

## **KLEINE ANFRAGE**

**des Abgeordneten Thomas de Jesus Fernandes, Fraktion der AfD**

**Geldautomaten und Filialen von Geldinstituten in Mecklenburg-Vorpommern  
und**

## **ANTWORT**

**der Landesregierung**

### **Vorbemerkung**

In nahezu allen Regionen Deutschlands ist bei Geldinstituten ein Abbau des Filialnetzes zu beobachten. Gemäß einer gemeinsamen Studie der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) Research mit der Universität Siegen vom 8. Oktober 2017 sind seit dem Jahr 2000 im Durchschnitt jährlich etwa zwei Prozent aller Filialen in Deutschland geschlossen worden. Dies entspricht einem Rückgang von insgesamt 27 Prozent. Damit ist jede vierte der im Jahr 2000 bestehenden Bankfiliale mittlerweile verschwunden. Die ländlichen Regionen waren etwas stärker von der Ausdünnung betroffen, zuletzt verlief die Entwicklung aber weitgehend parallel. Als zentrale Treiber werden die Digitalisierung, neue Technologien, ein verändertes Kundenverhalten, neue Wettbewerber, demografische Effekte und Effizienzbemühungen benannt.

Die neuen Rahmenbedingungen, insbesondere das veränderte Kundenverhalten im Zeitalter zunehmender Digitalisierung, verlangen von den Banken Umstrukturierungen auch mit Blick auf den Vertrieb. Eine gesunkene Filialpräsenz wird zugleich als Ausdruck einer strukturell notwendigen Anpassung an sich stetig verändernde gesellschaftliche Entwicklungen angesehen. Der anhaltende Konsolidierungsprozess wird auch von der Bundesbank explizit begrüßt, soweit er die angemessene und nachhaltige Ertragskraft der Banken und Sparkassen stärkt und dazu beiträgt, die Filialnetze an verändertes Kundenverhalten anzupassen.

Die vorgenannte Studie der KfW Research ist abrufbar unter:

<https://www.kfw.de/PDF/Download-Center/Konzernthemen/Research/PDF-Dokumente-Fokus-Volkswirtschaft/Fokus-2017/Fokus-Nr.-181-Oktober-2017-Bankfilialen.pdf>.

1. Wie entwickelte sich die Anzahl an Filialen von Geldinstituten in Mecklenburg-Vorpommern in den vergangenen zehn Jahren (bitte auflisten nach Jahr, Art der Bank und Anzahl an Filialen)?
2. Wie entwickelte sich die Anzahl von Geldautomaten in Mecklenburg-Vorpommern in den vergangenen zehn Jahren (bitte auflisten nach Jahr, Art der Bank und Anzahl an Geldautomaten)?

Die Fragen 1 und 2 werden zusammenhängend beantwortet.

Der Landesregierung liegen keine Erkenntnisse zur Gesamtentwicklung der Anzahl von Filialen oder Geldautomaten in Mecklenburg-Vorpommern in den vergangenen zehn Jahren vor. Der allgemeine Trend in der Finanzbranche zur Entwicklung der Filialnetze ist in den Vorbemerkungen dargestellt.

Bei den Sparkassen in Mecklenburg-Vorpommern hat sich das Filialnetz entgegen dem allgemeinen Trend lediglich geringfügig verändert. Die Anzahl der personenbesetzten Geschäftsstellen hat sich mit 199 im Jahr 2016 gegenüber 208 im Jahr 2006 nur leicht rückläufig entwickelt. Insgesamt ist die Anzahl der Filialen - Geschäftsstellen und Selbstbedienung (SB)-Filialen eingeschlossen - relativ konstant geblieben mit 258 im Jahr 2006 gegenüber 253 im Jahr 2016. Die Anzahl der Geldautomaten ist im gleichen Zeitraum um 8 gesunken und folgt dem Nutzungsverhalten der Kundinnen und Kunden.

Die folgende Darstellung spiegelt die jahresweise Entwicklung von 2006 bis 2016 wieder.

<b>Jahr</b>	<b>Anzahl der Geschäftsstellen</b>	<b>Anzahl der SB-Filialen</b>	<b>Anzahl Geldautomaten</b>
2016	199	54	425
2015	202	57	425
2014	202	56	437
2013	203	52	428
2012	202	54	425
2011	203	53	423
2010	203	51	423
2009	206	49	433
2008	206	49	439
2007	207	49	431
2006	208	50	433

3. Wie bewertet die Landesregierung regionale Probleme bei der ländlichen Bevölkerung, an Bargeld heranzukommen?

Der Landesregierung sind keine regionalen Probleme der Bargeldversorgung im ländlichen Raum bekannt. Angesichts des zunehmenden Umfangs von online-Banking und online-Bezahlvorgängen hat sich die Bedeutung des Bargelds nachhaltig verändert. Zudem verlangen die Digitalisierung, der demografische Wandel und das sich stetig verändernde Kundenverhalten Anpassungen von den Finanzdienstleistern.

Die Sparkassen in Mecklenburg-Vorpommern erfüllen ihren öffentlichen Auftrag und stellen mit ihrem seit zehn Jahren nahezu konstant gebliebenen Gesamtfilialnetz auch unter Berücksichtigung des veränderten Kundenverhaltens weiterhin eine flächendeckende Versorgung mit Bargeld und anderen Finanzdienstleistungen im ländlichen Raum des Landes Mecklenburg-Vorpommern bereit.